

Martin Kalusche (Ed.)

**Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943:
Sonntag, 11. Juli**

Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf

Inhalt

| | |
|----------------------------------|----|
| Quellenverzeichnis | 3 |
| Quellen mit Quellenkritik..... | 5 |
| Ereignisse des Tages | 13 |
| Anhang | 14 |
| Quellenkritische Kategorien..... | 14 |
| Medienverzeichnis..... | 16 |
| Personenverzeichnis | 17 |

Zur *Systematik*: Unter dem Datum des 11.07.1943 erscheinen sowohl Quellen, die an diesem Tag *entstanden* sind, als auch Quellen, die sich auf diesen Tag *beziehen*. Dabei wird unterschieden in »E-Quellen« (Dokumente der Erstausgabe) und »N-Quellen« (nachgetragene Dokumente).

Zur *Wiedergabe*: Korrekt wiedergegebene Fehler (ausgenommen fehlerhafte Interpunktionsfehler) und andere Auffälligkeiten in den Originalen werden grau hervorgehoben; das übliche »[sic!]« entfällt. Im Wiederholungsfall wird i. d. R. nur die erste fehlerhafte Stelle markiert. Bei der Transkription von Ton- und Filmquellen werden Verzögerungslaute durch »{...}« angedeutet. Bei der Übertragung aus dem Sütterlin wird auf die Wiedergabe des Oberstrichs zur Verdoppelung eines Konsonanten aus Formatierungsgründen verzichtet.

Zur *Quellenkritik*: Bei komplexen Quellen ist eine vollständige Kommentierung häufig noch nicht möglich, hier erscheinen ergänzungsbedürftige quellenkritische Hinweise. Redundanzen kommen u. U. gehäuft vor und erleichtern die isolierte Betrachtung einer einzelnen Quelle.

Zu quellenrelevanten *Akteuren des NS-Regimes* vgl. das zentrale Verzeichnis unter <https://www.quellen-weisse-rose.de/verzeichnisse/akteure-des-ns-regimes/>.

Zitationsempfehlung bei erstmaligem Nachweis: Martin Kalusche (Ed.), Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Sonntag, 11. Juli, X00. Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf (Fassung vom 31.01.2026), <https://www.quellen-weisse-rose.de/mai-oktober/> (zuletzt aufgerufen am TT.MM.JJJJ). – Handelt es sich lediglich um einen Quellennachweis und nicht um den Nachweis quellenkritischer Inhalte, so kann auf die beiden Klammerrahmen »Fassung vom...« und »zuletzt aufgerufen am...« verzichtet werden, da die alphanumerische Kennung der Quellen bei allen Revisionen identisch ist. – *Bei allen folgenden Nachweisen*: QWR TT.MM.JJJJ, X00.

Hinweise auf Versehen, problematische quellenkritische Einschätzungen, fehlende Quellen oder wichtige Sekundärliteratur sind jederzeit willkommen (buch@martin-kalusche.de).

Erstausgabe: 31.01.2026

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Fassung vom 31.01.2026 in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Alle Rechte, soweit sie nicht bei Dritten liegen, beim Editor.

Quellenverzeichnis

| | | |
|-----|---|----|
| E01 | Brief von Kurt Huber an seine Ehefrau Clara am 11.07.1943..... | 5 |
| E02 | Brief von Birgit Huber an ihren Vater am 11.07.1943 | 7 |
| E03 | Brief von Alexander Schmorell an seine Eltern am 11.07.1943 (Abschriften) | 11 |

E01 Brief von Kurt Huber an seine Ehefrau Clara am 11.07.1943¹

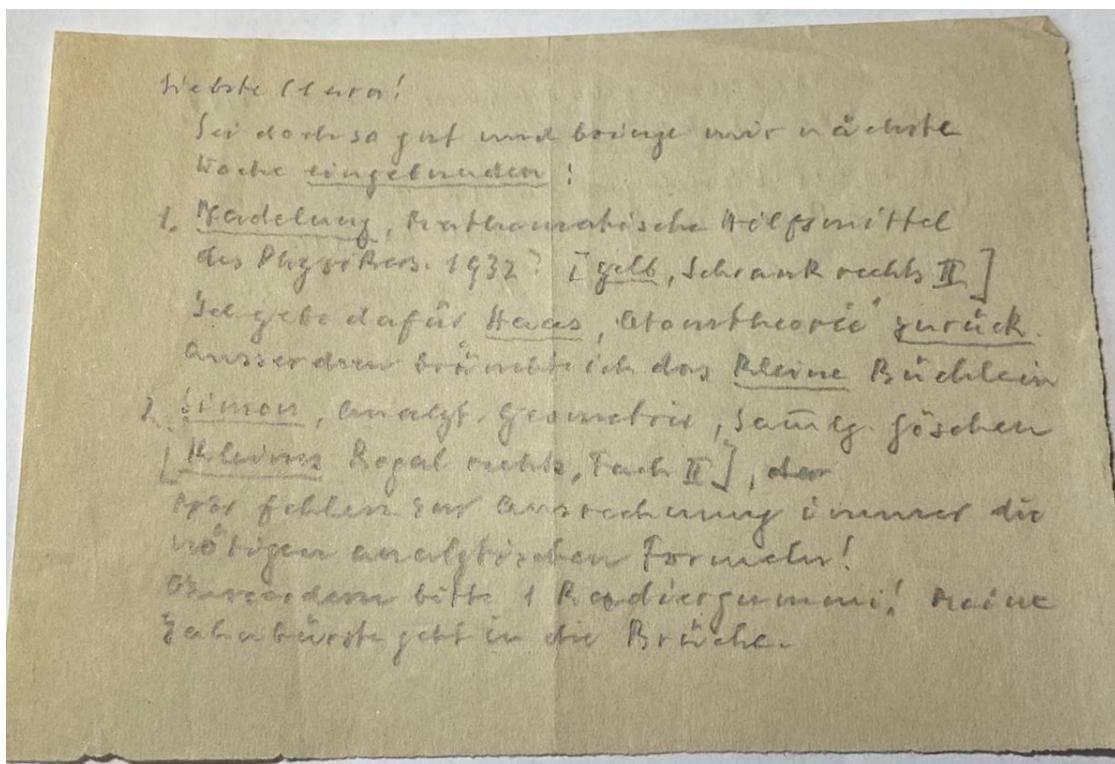


Abb. 1: Brief von Kurt Huber an seine Frau vom 11.07.1943 (f. 1^r)

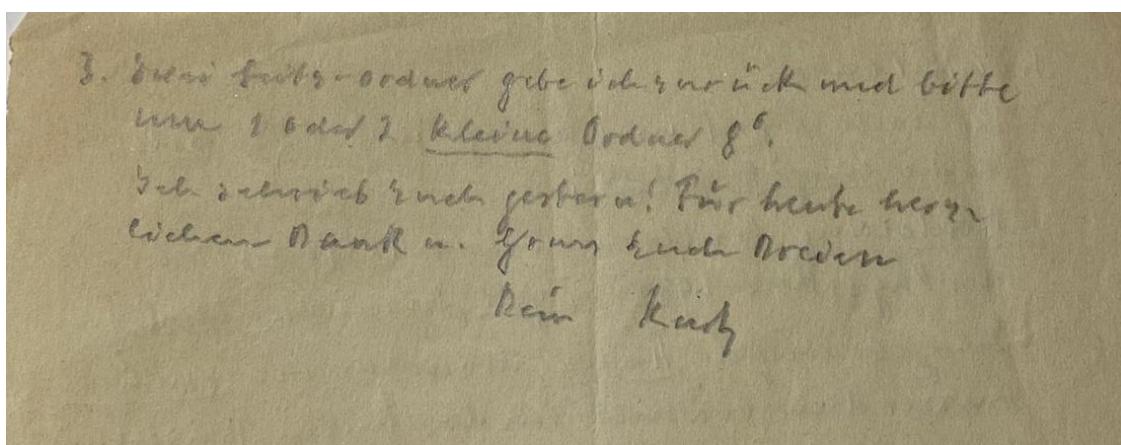


Abb. 2: Brief von Kurt Huber an seine Frau vom 11.07.1943 (f. 1^v) [Ausschnitt]

¹ Kassiber von Kurt Huber an Clara Huber (ohne Datum), Privatbesitz Wolfgang Huber (vgl. W. HUBER 2018, 226f. 266).

Transkription (durch d. Ed.)

f. 1^r *Liebste Clara!*

*Sei doch so gut und bringe mir
nächste Woche eingebunden:*

1. *Madelung, Mathematische Hilfsmittel
des Physikers 1932? [gelb, Schrank rechts II]
Ich gebe dafür Haas, „Atomtheorie“ zurück.
Ausserdem bräuchte ich das kleine Büchlein*
2. *Simon, analytische Geometrie, Sammlung Göschen
[kleines Regal rechts, Fach II], der
Mir fehlen zur Ausrechnung immer die
nötigen analytischen Formeln!
Ausserdem bitte 1 Radiergummi! Meine
Zahnbürste geht in die Brüche.*

f. 1^v 3. *Zwei Leitzordner gebe ich zurück und bitte
um 1 oder 2 kleine Ordner 8°.
Ich schrieb Euch gestern! Für heute herz-
lichen Dank u. Gruss Euch Dreien*

Dein Kurt

Quellenkritik. Typus: Schriftquelle (Typoskript). □ Gattung und Charakteristik: Kassiber aus der Haft.² □ Zustand: Die Quelle ist als Fotokopie vollständig und gut erhalten. □ Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit: Kurt Huber verfasst die Quelle am 11.07.1943³ in seiner Zelle in München-Stadelheim. □ Rolle, Perspektive und Intention: Organisation wissenschaftlichen Arbeitens unter den Bedingungen von Haft und – in diesem Fall umgangener – Zensur. □ Transparenz: I. □ Faktizität: I, IIa. □ Relevanz: I.

² Es ist davon auszugehen, dass Kurt Huber diesen Brief im Zuge der Buchrückgabe aus Stadelheim herausschmuggelte (vgl. das Schreiben von Wolfgang Huber an d. Ed. vom 11.11.2025 sowie QWR 29.06.1943, E03).

³ Vgl. die überzeugende Datierung durch Wolfgang Huber (W. HUBER 2018, 226).

E02 Brief von Birgit Huber an ihren Vater am 11.07.1943⁴

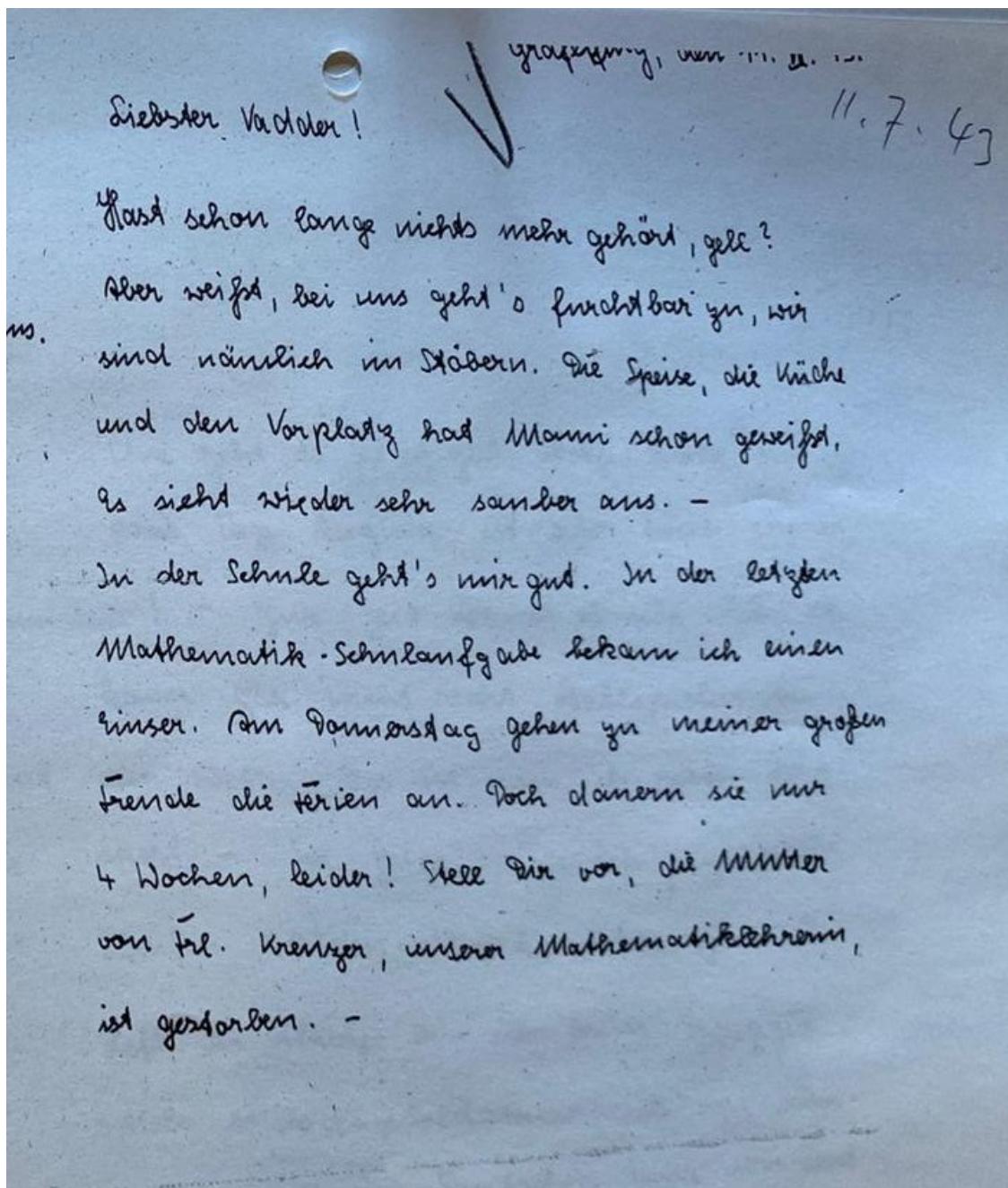


Abb. 3: Brief von Birgit Huber an ihren Vater (f. 1^r) [Ausschnitt]

⁴ Brief von Birgit Huber an Kurt Huber vom 11.07.1943, Privatbesitz Wolfgang Huber (vgl. W. HUBER 2018, 227f).

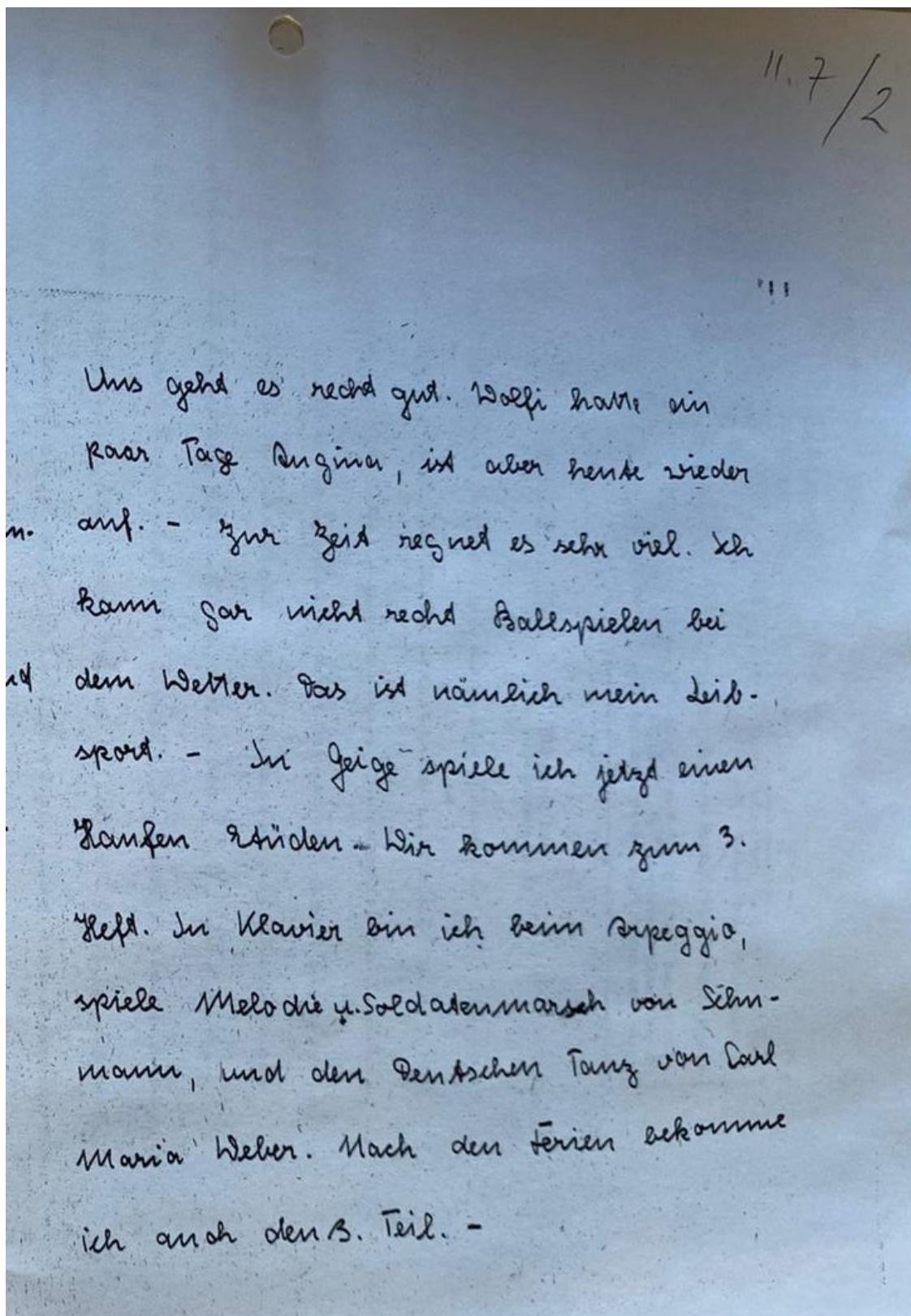


Abb. 4: Brief von Birgit Huber an ihren Vater (f. 1v) [Ausschnitt]

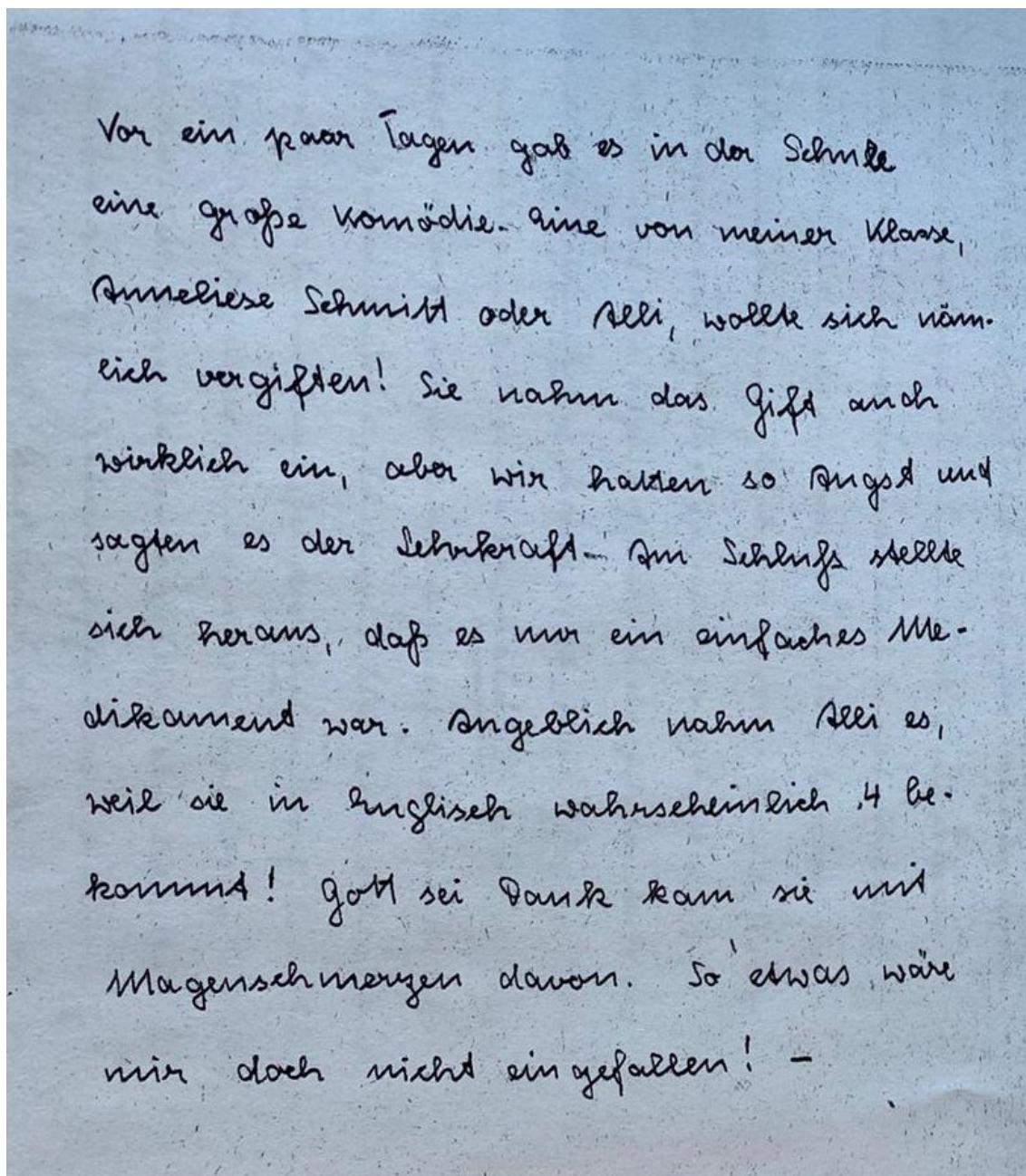


Abb. 5: Brief von Birgit Huber an ihren Vater (f. 2r) [Ausschnitt]

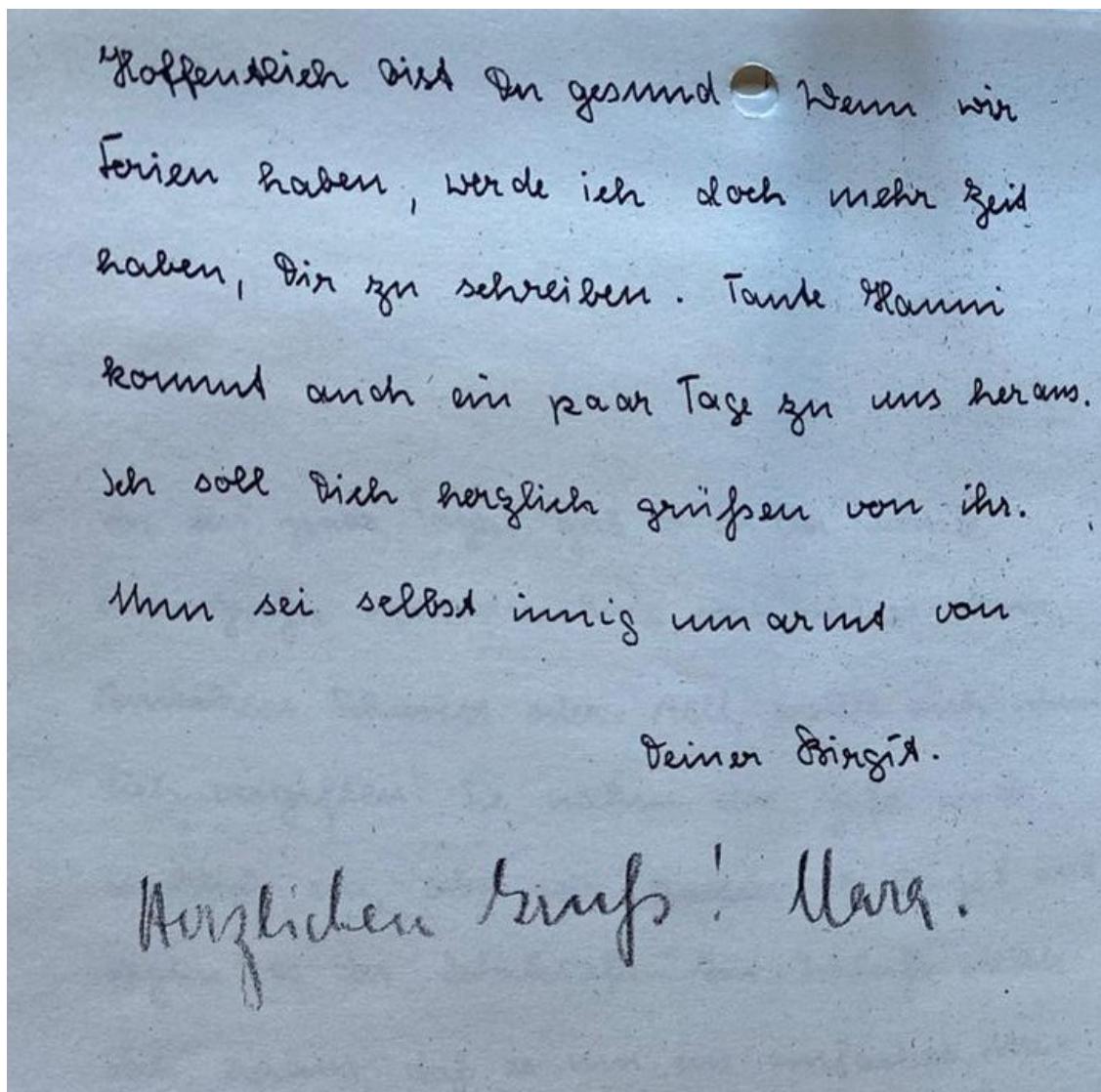


Abb. 6: Brief von Birgit Huber an ihren Vater (f. 2v) [Ausschnitt]

Quellenkritik. *Typus:* Schriftquelle (Manuskript). □ *Gattung und Charakteristik:* Familienbrief (Strafvollzug). □ *Zustand:* Die Quelle ist fast vollständig als Fotokopie erhalten. □ *Sekundäre Bearbeitung:* Nachtrag von Clara Huber (Gruß), Zensurzeichen; Datierung/Paginierung. □ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit:* Birgit Huber verfasst den Brief am 11.07.1943 in der Wohnung der Familie Huber in Gräfelfing. □ *Rolle, Perspektive und Intention:* Aufrechterhaltung des Familienlebens unter den Bedingungen von Haft.⁵ □ *Transparenz:* I, III. □ *Faktizität:* I, IIa. □ *Relevanz:* I.

⁵ Vgl. QWR 06.06.1943, E02.

E03 Brief von Alexander Schmorell an seine Eltern am 11.07.1943 (Abschriften)⁶

f. 6^r

Abschrift

München, 11.7.43

Liebe Eltern!

*Eben habe ich von Nataschas Augenleiden
erfahren und darf deshalb einen kurzen
Brief außer der Reihe schreiben. Hoffent-
lich ist Natascha bei Prof. Wessely in Be-
handlung. Er ist der beste Spezialist für
Augen. Auf das Ergebnis der Untersuchung
in der Med. Klinik würde ich nicht viel
geben – ich weiß wie dort gearbeitet wird.
Ihr seht auch, daß die Einspritzungen kei-
nen Erfolg haben. Versucht es doch mal
mit Dr. Kleeblatt. Es wird ja nicht schaden.
Nur müßt Ihr seine Vorschriften genau
beachten! Ihr werdet sehen es wird Erfolg
haben!*

Es grüßt Euch herzlichst Euer

Schurik

⁶ Brief von Alexander Schmorell an Hugo und Elisabeth Schmorell vom 11.07.1943 nach einer 1943 von Natalie Schmorell gefertigten handschriftlichen Abschrift, vorgelegt von Markus Schmorell am 07.12.2025 (vgl. MOLL 2011b, 529).

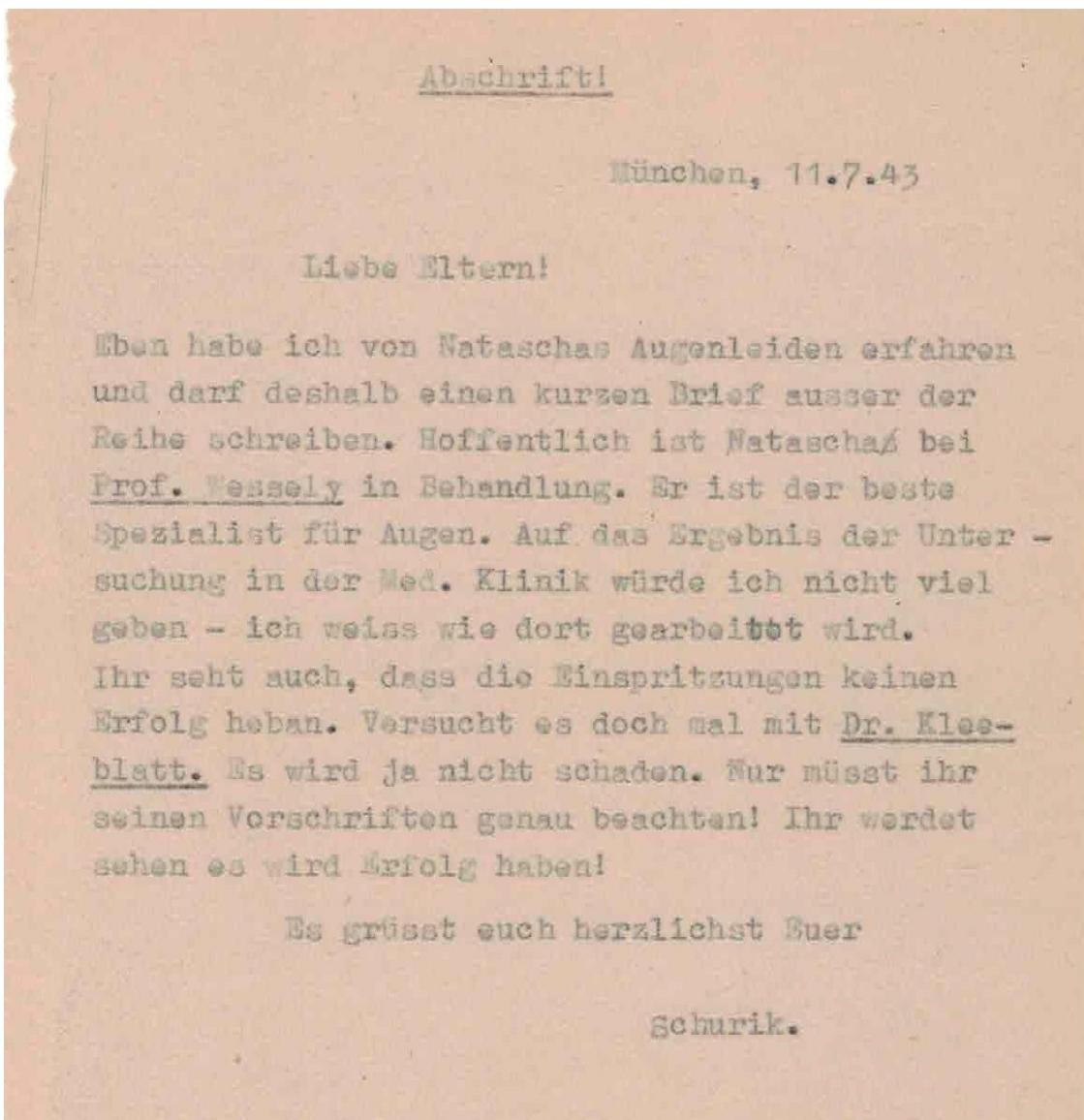


Abb. 7: Abschrift des Briefes von Alexander Schmorell vom 11.07.1943 durch Hugo Schmorell [Ausschnitt]

Quellenkritik. Typus: Schriftquelle (Typoskript). □ Gattung und Charakteristik: Brief an nächste Angehörige aus der Haft (Todesstrafe). □ Zustand: Die Quelle ist in mehreren Abschriften erhalten.⁷ □ Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit: Alexander Schmorell verfasst die Quelle am 11.07.1943 in seiner Zelle in München-Stadelheim. □ Rolle, Perspektive und Intention: Sorge um die erkrankte Schwester und Ratschläge aus der Perspektive des Medizinstudenten. □ Transparenz: »Eben habe ich von Nataschas Augenleiden erfahren...«: Es stellt sich die Frage, wie diese Information den Häftling erreichen konnte. □ Faktizität: I. □ Relevanz: I.

⁷ Vgl. QWR 01.05.1943, E02.

Ereignisse des Tages⁸

Kurt Huber schreibt einen Kassiber an seine Ehefrau.⁹

Birgit Huber schreibt ihrem Vater.¹⁰

Alexander Schmorell schreibt seinen Eltern.¹¹

*

⁸ Aufgrund fehlender Uhrzeiten ist eine chronologische Rekonstruktion des Tages nicht möglich.

⁹ Vgl. E01.

¹⁰ Vgl. E02.

¹¹ Vgl. E03.

Anhang

Quellenkritische Kategorien

Typus

Leitfrage: Welchem Typus lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Schriftquelle (Manuskript/Typoskript/Druck) ◊ Bild-Zeichenquelle (s/w) ◊ Tonfilmquelle (Farbe) ◊ Technische Quelle (Vervielfältigungsapparat »Roto Preziosa 4-2«) ◊ Architektonische Quelle (Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München)

Gattung und Charakteristik

Leitfrage: Welcher Gattung und welcher spezifischen Charakteristik lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Gelegenheitsbrief in einer intimen Freundschaft ◊ zum Sturz der Regierung aufrufendes Flugblatt ◊ amtliches Fernschreiben ◊ geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter/Zeuge)

Zustand

Leitfragen: Ist die Quelle vollständig erhalten? In welchem Zustand ist sie erhalten?

Beispielantworten: Das Tagebuch umfasst 99 Blatt und einen Einband, mindestens ein Blatt wurde herausgetrennt. ◊ Aufgrund eines Wasserflecks ist das Postskriptum nicht lesbar.

Sekundäre Bearbeitung

Leitfrage: Wurde die Quelle nachträglich verändert?

Beispielantworten: Es finden sich ein Eingangsstempel mit dem Datum des 22.03.1943 sowie zahlreiche Bleistiftanstreicherungen. ◊ Im Zuge der Archivierung wurde die Quelle handschriftlich foliert.

Urheberschaft

Leitfrage: Was ist über den Urheber/die Urheberin bekannt? Ist zu unterscheiden zwischen unmittelbarer und mittelbarer Urheberschaft sowie zwischen geistiger und bloß ausführender Urheberschaft?

Beispielantworten: Unmittelbarer geistiger Urheber ist der vernehmende Kriminalobersekretär Robert Mohr. Mittelbare geistige Urheberin ist Sophie Scholl als Beschuldigte; an einer Stelle greift sie handschriftlich korrigierend in das Protokoll ein (*f. 7^v Z. 5*). Protokollantin und damit bloß ausführend ist eine namentlich nicht genannte Verwaltungsangestellte.

Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit

Leitfrage: Wie genau lässt sich die Quelle datieren und lokalisieren?

Beispielantworten: Am 19.02.1943 um 16:20 Uhr im Führerhauptquartier »Werwolf« bei Winnyzja, Ukraine. ◊ *Terminus post quem* für das Verfassen der handschriftlichen Urteilsbegründung durch Roland Freisler ist das Ende der Verhandlung am 22.02.1943 um 12:45 Uhr im Münchner Justizpalast, *Terminus ante quem* die Ausfertigung der amtlichen Niederschrift am 23.02.1943 in der Geschäftsstelle des Volksgerichtshofs in Berlin. ◊ Im April 2006 in Santa Barbara, Kalifornien.

Rolle, Perspektive und Intention

Leitfrage: Sind Rolle, Perspektive und Intention des Urhebers/der Urheberin erkennbar?

Beispielantworten: Als Beschuldigter steht Hans Scholl unter einem außerordentlich hohen Vernehmungsdruck, er hat keinerlei Informationen über den gegenwärtigen Ermittlungsstand. ◊ Der frei erfundene Dialog von Hans und Sophie durch Inge Scholl dient sowohl der Anschaulichkeit ihres Narrativs als auch der Idealisierung ihrer Geschwister.

Transparenz

Leitfrage: Wie transparent verfährt die Quelle mit Informationen aus zweiter Hand (im Folgenden »eigene Quelle«)? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen in einer Quelle zutreffen):

- I Es wird eine konkrete und verifizierbare Quelle genannt.

Beispielantwort: Der Aktenvermerk bezieht sich ausdrücklich auf den Suchungsbericht vom 18.02.1943.

- II Es wird eine abstrakte und verifizierbare Quelle genannt.

Beispielantwort: Elisabeth Hartnagel berichtet, sie habe von der Vollstreckung der Todesurteile am Vormittag des 23.02.1943 aus der Zeitung erfahren.

- III Es wird eine eigene (konkrete oder abstrakte) Quelle genannt, diese ist jedoch nicht verifizierbar.

Beispielantwort: Else Gebel berichtet, die Nachricht vom Todesurteil sei am frühen Nachmittag des 22.02.1943 vom Wittelsbacher Palais in den Gefängnistrakt gedrungen.

- 0 Es wird eine eigene Quelle verwendet, aber nicht offengelegt.

Beispielantwort: Der Bericht Paul Gieslers stützt sich stillschweigend auf die Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei München, aber vermutlich auch auf den mündlichen Vortrag der ermittelnden bzw. vorgesetzten Beamten.

Faktizität

Leitfrage: Entspricht bzw. führt die Quelle zu dem, was gegenwärtig als historischer Sachverhalt¹² angenommen werden kann? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt häufig vor, dass unterschiedliche Bewertungen in einer Quelle zutreffen):

- I Die Tatsachenbehauptung wird durch eine ausreichende Anzahl unabhängiger und vertrauenswürdiger Quellen bestätigt.

Beispielantwort: Walther Wüst berichtet in seinem Schreiben an das Reichswissenschaftsministerium, dass bereits vor dem 18.02.1943 Flugblätter in der Universität ausgelegt worden seien.

- II Die Tatsachenbehauptung ist weder verifizierbar noch falsifizierbar.

- IIa Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) wahrscheinlich«.

Beispielantwort: Birgit Weiß-Huber berichtet, ihr Vater habe auf die Flugblattaktion in der Universität sehr emotional reagiert: »Wie kann man nur so verrückt sein?!«

- IIb Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) unwahrscheinlich«.

Beispielantwort: Die Behauptung Otl Aichers, er habe Hans Scholl am Abend des 17.02.1943 noch angerufen, ist höchstwahrscheinlich unzutreffend.

- 0 Die Tatsachenbehauptung ist unzutreffend.

Beispielantwort: Traute Lafrenz-Page irrt sich bei ihrer Mitteilung, sie habe zu diesem Zeitpunkt bereits von Christoph Probsts Verhaftung gewusst.

Relevanz

Leitfrage: Wie relevant ist die Quelle für die Rekonstruktion des in Frage stehenden historischen Sachverhalts? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen für eine Quelle zutreffen):

- I Die Quelle ist unmittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.

Beispielantwort: Der Brief von Sophie Scholl an Lisa Remppis vom 17.02.1943.

- II Die Quelle ist mittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts (zeit- bzw. individugeschichtliche Kontextualisierung).

Beispielantwort: Der Brief von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl vom 17.02.1943.

- III Die Quelle ist relevant für die Deutung des historischen Sachverhalts (qualifizierte Meinung).

Beispielantwort: Plausibel ist die Aussage von Hans Hirzel, eine korrekte Übermittlung seiner Warnung hätte die Flugblattaktion am nächsten Tag nicht verhindert.

- 0 Die Quelle ist irrelevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.

Beispielantwort: Die populäre Erzählung von der letzten gemeinsamen Zigarette der am 22.02.1943 Hingerichteten wird aufgrund der minutiösen Vollstreckungsniederschriften als Legende erkennbar.

¹² Dieser Begriff ist hier sehr umfassend gemeint. Es geht um das Erleben und Verhalten von Menschen, um Zustände und Ereignisse in der natürlichen Umwelt und in der vom Menschen geschaffenen Welt.

Medienverzeichnis

Huber, Wolfgang (Hg.): Die Weiße Rose. Kurt Hubers letzte Tage, München 2018. [W. HUBER 2018]

Moll, Christiane (Hg.): Alexander Schmorell, Christoph Probst. Gesammelte Briefe (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Reihe B: Quellen und Zeugnisse [3]), Berlin 2011. [MOLL 2011b]

Personenverzeichnis

| | | |
|---------------------|-------------------------------------|----------------------|
| Haas, Arthur Erich | Kreuzer [Lehrerin von Birgit Huber] | Schmorell, Hugo |
| Huber, Birgit | Madelung, Erwin | Schmorell, Natalie |
| Huber, Clara | Schmitt, Anneliese | Simon, Max |
| Huber, Kurt | Schmorell, Alexander | Weber, Carl Mara von |
| Huber, Wolfgang | Schmorell, Elisabeth | Wessely, Karl |
| Kleeblatt, Heinrich | | |

